

Anmoderation Beitrag 3: „Symposium Integrative Schule befürwortet Runden Tisch und Ratgeber“

Seit 1993 erlaubt das Schulgesetz in Niedersachsen, ein behindertes Kind in eine "normale" Schule zu schicken. Integrative Beschulung ist das Stichwort. Gerade bei blinden und sehbehinderten Kindern scheint dies rein zahlenmäßig gut umgesetzt zu sein. Verwunderlich dagegen, dass es in diesen 15 Jahren noch immer nicht überall gelungen ist, diesen Kindern und ihren Eltern entsprechende Rahmenbedingungen für einen barrierefreien Schulbesuch zu schaffen.

Eltern kämpfen oft Jahre lang mit verschiedenen Ämtern, Behörden und Kostenträgern, bis ihre Kinder die benötigten Hilfsmittel erhalten. Das Sicherstellen notwendiger Assistenz für die Kinder gleicht oft einem Marathonlauf von Pontius zu Pilatus. Der Kräfteverschleiß der Eltern ist so enorm - wie sinnlos. Um die Lage zu verbessern, hat die „Elterninitiative sehgeschädigter und blinder Kinder zwischen Weser und Ems“, kurz "Eliseh" zur Diskussion nach Oldenburg geladen. Als Adressat der Fragen und Wünsche war das niedersächsische Kultusministerium durch einen Staatssekretär und ehemaligen Präsidenten der Landesschulbehörde vertreten. Und auch Ihr BVN-Radio war für Sie vor Ort:

Abmoderation Beitrag 3: „Symposium Integrative Schule befürwortet Runden Tisch und Ratgeber“

Ihr BVN-Radio wird Sie natürlich über das weitere Geschehen rund um die integrative Beschulung informieren. Noch ein Hinweis: Sie können einen Mitschnitt der Diskussionsveranstaltung zum Thema "Probleme der integrativen Beschulung" erhalten. Schreiben Sie dazu eine kurze Mail an [podcast@blindenverband.de](mailto:podcast@blindenverband.de)

Beitrag 3: „Symposium Integrative Schule befürwortet Runden Tisch und Ratgeber“

Routiniert, geschmeidig - und belanglos: Mit diesen Worten bezeichnete Moderator und Journalist Jürgen Krause die jüngste, schriftliche Antwort aus dem niedersächsischen Kultusministerium gegenüber der „Elterninitiative sehgeschädigter und blinder Kinder zwischen Weser und Ems“, kurz "Eliseh". Nunmehr solle die Belanglosigkeit überwunden und Nägel mit Köpfen gemacht werden, fügte er vor den etwa 70 Teilnehmern der Diskussionsveranstaltung "Probleme der integrativen Beschulung" hinzu. Damit hatte Staatssekretär Peter Uhlig aus dem Kultusministerium zunächst keinen allzu leichten Stand, demonstrierte aber Solidarität.

*Originalton Peter Uhlig, Staatssekretär Kultusministerium Niedersachsen*

*Ich sitze hier also nicht nur als Staatssekretär, sondern auch als jemand, der in dem Bereich, äh, der Sie, sozusagen, interessiert und den Sie, aufgrund Ihrer Kinder zum Mittelpunkt Lebens machen und wo Sie die, die schulischen Probleme haben, der eigene Erfahrung mitbringt.*

Als Vater eines früher gelähmten Sohnes und Schulleiter, der seinerzeit auch eine blinde Schülerin am Gymnasium integrativ beschult habe, kenne er manche der dabei auftauchenden Probleme. Gegen das Zuständigkeitsgerangel der Instanzen, Kostenträger und Behörden empfahl er einen einfachen Lösungsansatz:

*Originalton Peter Uhlig, Staatssekretär Kultusministerium Niedersachsen*

*Man muss sie alle an einen Tisch holen - und dann darf man sie nicht eher wieder raus lassen, bis man jetzt klar hat, wer bezahlt was!*

Natürlich, so ergänzte Uhlig sein Eingangsstatement, sei das System kompliziert. Man habe die Sozialverwaltung, Krankenkassen und Schulaufsicht mit an Bord und müsse das Beste daraus machen. Wunder könne er leider auch keine verbringen. Die werden seitens der Eltern von "Eliseh" wohl auch kaum erwartet, viel eher wohl das Normalste der Welt, folgt man Detlef Darnauer, Vater eines 14-jährigen, blinden, integrativ beschulten Sohnes.

*Originalton Detlef Darnauer, "Eliseh"*

*Was wir möchten ist eigentlich, nicht anders behandelt werden als andere Eltern, insofern, als dass wir auch nur unser Kind in die Schule geben, ohne dass wir jetzt hinter Sozialamt, hinter der Krankenkasse, hinter Schulämtern herlaufen müssen, damit überhaupt erst mal die Rahmenbedingungen, sprich Ausstattung, geschaffen werden. Schulbuchdateien, die zu Verfügung gestellt werden müssen, Schulbücher, die zur Verfügung gestellt werden müssen, ohne 'nen großen Aufwand betreiben zu müssen, so wie alle anderen Eltern auch. Kind in der Schule anmelden, Schultüte basteln und dann geht's ab in die Schule.*

Hier helfe, so der Vorschlag von Kultusministeriumsvertreter Uhlig, ein durch alle beteiligten Instanzen gemeinsam erstellter Ratgeber, der festschreibe, welche Instanz was zahle, wer wofür zuständig und wie das zu regeln sei. Was Darnauer denn zwar wohlwollend, aber kritisch begrüßte:

*Originalton Detlef Darnauer, "Eliseh"*

*Einen Ratgeber finde ich an sich ganz gut. Dann haben die Eltern was an der Hand. Hilft ihnen aber immer noch nicht bei den einzelnen, äh, Institutionen dann trotzdem vorstellig werden zu müssen. Sprich, sie müssen trotzdem zum Sozialamt, sie müssen trotzdem zum Schulträger, sie müssen trotzdem zur Krankenkasse.*

Worauf dann der Reigen von Rede und Gegenrede eröffnet wurde: Eltern müssten in Ermangelung von Schulbüchern für ihre sehbehinderten Schulkinder diese in wochenlanger Arbeit jenseits der Legalität selbst großformatig kopieren. Denn Schulbuchverlage hätten hier keine, speziell für Sehbehinderte gestalteten Angebote hätten. Auch müssten Eltern, teils jahrelang, um nötige Hilfsmittel für ihre Kinder kämpfen und würden erst im letzten Moment informiert, dass die beantragte Assistenz ihrer Kinder für einen weiteren Zeitraum verlängert werde. Lehrern bliebe oft kaum Zeit, sich integrativ beschulten Kindern entsprechend zu widmen oder sich mit dem Personal des mobilen Dienstes auszutauschen. Blinde oder stark sehbehinderte Kinder hätten bei den heute zentral gestellten Arbeiten und besonders im Abitur keinen Nachteilsausgleich mehr. Auch berücksichtige der Orientierungsrahmen für Schulqualität behinderte Schülerinnen und Schüler kaum - und vieles mehr.

Stefan Pruschko, Vater einer Tochter, deren integrative Beschulung an einer überforderten Lehrerin gescheitert war, fasste den bösen Verdacht mancher Eltern in Worte:

*Originalton Stefan Pruschko*

*Für mich stellt sich die Frage, ist die Integration wirklich gewünscht, dann müssen auch die Weichen dementsprechend gestellt werden.*

Noch kerniger fielen die Sätze von Gisela Hirschberger, Oldenburger Regionalvereinsvorsitzende im BVN aus: Die Sachbearbeiter bei den Kostenträgern, Behörden und Ämtern, so ihr Eindruck, wüssten nicht so recht Bescheid. Und - schlimmer noch:

*Originalton Gisela Hirschberger, Vorsitzende des Regionalvereins Oldenburg im BVN*

*Da schleicht sich bei mir der Verdacht ein, es ist immer noch 'n Unterschied, ob man hinterm Schreibtisch sitzt und Macht hat, oder ob man vorm Schreibtisch steht und was will. Das ist ja für die Eltern ein elendiger Marathonlauf gegen die Behörden. Und da, denke ich mal, sollte das Kultusministerium mal ganz klare Linie ... und nicht, 'es könnte ja sein' und 'es steht im Ermessen' und, und, und, und, und. Das sind alles so Bandwurmsätze, da haben die Eltern nichts von und die Kinder schon mal gar nichts. Denn es geht um den Lebensweg der Kinder. Wir alle, die wir hier sitzen, haben schon einen großen Teil Zukunft hinter uns. Aber die kleinen Mäuse haben ihre Zukunft noch vor sich. Zum Teil ganz im Dunklen. Aber sie haben genauso ein Anrecht auf eine leuchtende Zukunft wie jedes sehende Kind. Ich denke, das sollte uns doch allen irgendwo am Herzen liegen. Auch dem Kultusministerium.*

Dabei hatte der Staatssekretär kurz vorher schon Position bezogen. Ja, für schulbezogene Sachausstattung sei der Schulträger verantwortlich. Auch zeigte sich Uhlig betroffen angesichts des Problems mangelhafter Betreuung blinder Schüler. Das habe er selbst anders erlebt. Auch dem fehlenden Angebot der Verlage für sehbehinderte Kinder werde er nachgehen, versprach der Staatssekretär. Sein erneut vorgelegener Vorschlag eines gemeinsam an einem Ratgeber und Regelwerk arbeitenden Runden Tisches wirkte glaubhaft. Und fand Unterstützung durch BVN-Geschäftsführer Hans-Werner Lange.

*Originalton Hans-Werner Lange, BVN-Geschäftsführer*

*Wir sollten das ernst nehmen, mit Festschreiben der Rahmenbedingungen. Ob wir jeweils alle an einen Tisch bekommen, das glaube ich, wird schon möglich sein. Und ich will das hier ausdrücklich erklären, wir werden es versuchen.*

Nach etwa zwei Stunden waren die Weichen in Richtung künftiger besserer Zusammenarbeit gestellt. Die Eltern, Lehrer, Vertreter der Initiative, des Blindenverbandes und des Ministeriums hatten sich ausgetauscht und einen gemeinsamen Runden Tisch sowie einen zu erstellendes Regelwerk ins Auge gefasst. Für "Eliseh" zieht Birgit Lehmkuhl Bilanz.

*Originalton Birgit Lehmkuhl, „Eliseh“*

*Ja, ich fühle mich sehr ernst genommen und bestärkt, in dieser Sache weiterzuarbeiten und auch mit Herrn Uhlig jemanden im Boot zu haben, der für die Sache mit uns zusammen arbeiten will.*

Und neben neue Erkenntnissen nimmt auch Staatssekretär Peter Uhlig ein positives Gefühl mit aus dem Symposium:

*Originalton Peter Uhlig, Staatssekretär Kultusministerium Niedersachsen*

*Dass ich hier auf eine Elterngruppe getroffen bin, die meine Fürsorge verdient haben, dass ich für ihre spezielle, sehr belastende Situation gemeinsam mit anderen Lösungen entwickle, die diesen Eltern das Leben ein Stück weit leichter macht.*

In einem Jahr will, so ein Vorschlag aus der Runde, will man sich wiedertreffen, um festzustellen, was von den guten Vorsätzen umgesetzt wurde.

### **Das BVN-Radio:**

- gibt mit Reportagen, Beiträgen und Interviews Einblicke in die Lebenswirklichkeit blinder- und sehbehinderter Menschen
- setzt bewusst Themen, welche die Belange und Rechte blinder- und sehbehinderter Menschen in den Vordergrund stellen
- informiert durch Nachrichten sowie Veranstaltungstipps und wirft ein Schlaglicht auf Kultur, Sport und Wissenschaft

### **Das BVN-Radio:**

- ist das monatliche Audio-Magazin des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Niedersachsen
- bietet Ihnen ein neues, aktuelles und unterhaltsames Info-Angebot
- richtet es sich an Mitglieder und Partner des Verbandes aber auch an die interessierte Öffentlichkeit

### **Das BVN-Radio:**

- ist als mp3-Datei oder Daisy-Buch über das Internet unter [www.blindenverband.de](http://www.blindenverband.de) verfügbar
- ist als Landesbuch Niedersachsen im Daisy-Format Teil der Audio-Version „Gegenwart“ des DBSV beim Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband erhältlich

### **Das BVN-Radio:**

- freut sich über Ihr Interesse, sowie Anfragen und Anregungen
- ist für Sie erreichbar unter [podcast@blindenverband.de](mailto:podcast@blindenverband.de)

### **Das BVN-Radio:**

- Herausgeber, Blinden- und Sehbehindertenverbandes Niedersachsen, Kühnsstraße 18 30559, Hannover
- Konzept/Realisation, o-ton-team Journalistenbüro, Stiftstraße 15, 30159 Hannover, [www.o-ton-team.de](http://www.o-ton-team.de)

### **Das BVN-Radio, Ausgabe Nr. 007, Dezember 2008**

- Interview mit dem BVN-Geschäftsführer Hans-Werner Lange,  
Themen: Fazit Integrative Beschulung“ und Symposium hierzu am 22. Nov. in Oldenburg  
Fazit und Ausblick zum Tag der Behinderten in Niedersachsens Landtag am 3. Dez. in Hannover  
Kampf um erhöhtes Blindengeld ab 2009, zum BVN-Radio und Neujahrswünsche
- Beitrag: Tag der behinderten Menschen in Niedersachsens Landtag
- Beitrag: Symposium von Eltern, Kultusministeriumsvertreter und BVN zu integrativer Beschulung
- Beitrag: Porträt der Country-Band Derringer anlässlich eines Konzertes im Januar 09
- Beitrag: Niedersachsen bekommt eine Blindenfußball-Bundesliga-Mannschaft – so geht’s in die Bundesliga
- Beitrag: Talente finden: Schnuppertraining Blindenfußball mit dem Blindenfußball-Bundestrainer Ulrich Pfisterer
- Nachrichten aus den Regionalvereinen und Veranstaltungstipps
  
- Länge 111 Min, ca 30 MB

### **Hinweis**

Den einzelnen Beitrag können Sie von unserem Server herunterladen und kostenlos nutzen.

<http://www.o-ton-team.de/podcast/bvnradio/128/Ausgabe07/Symposium%20Integrative%20Schule%20bef%fcwortet%20Runden%20Tisch%20und%20Ratgeber.mp3>

(Quellenangabe: BVN-Radio / o-ton-team Journalistenbüro). Falls die Datei dort nicht mehr verfügbar ist, wenden Sie sich bitte an das o-ton-team Journalistenbüro in Hannover unter der angegebenen Adresse.